

# Erfahrungsbericht

## 10 Monate Manchester...

... sind nicht genug.

Mir war schon seit vielen Jahren klar, dass ich während meines Studiums ein Jahr im englischsprachigen Ausland verbringen möchte, und das Erasmusjahr in Manchester hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. In diesem Bericht möchte ich euch einen Eindruck von meinem Leben in Manchester vermitteln und es euch mit einigen Tipps hoffentlich leichter machen, euch zurechtzufinden.

## WOHNEN

Da ich noch bis kurz vor meiner Abreise in einem Chemie-Praktikum steckte, hatte ich eigentlich gar keine Zeit mir eine private Unterkunft in Manchester zu organisieren. Deshalb war ich froh, dass Erasmusstudenten, die ein Jahr in Manchester bleiben, einen garantierten Platz im Studentenwohnheim erhalten können. Ich habe meine Zweitwahl erhalten und bin in der Wright Robinson Hall gelandet. Schnell musste ich feststellen, dass das Leben in Studentenwohnheimen in England sich deutlich von dem in Deutschland unterscheidet. Studentenwohnheime sind fast ausschließlich Erstsemestern und ausländischen Studenten vorbehalten. Da in England das erste Studienjahr meistens gar nicht (oder sehr gering) in die Endnote einfließt, wird viel, viel gefeiert. Für jemanden, der viel Ruhe braucht, ist so ein Leben im Studentenwohnheim wohl eher nichts. Bei uns kam zwei Mal die Woche die Putzfrau und ich muss ehrlich sagen, dass sie mir häufig Leid tat, denn Putzen und Aufräumen waren für die meisten meiner Mitbewohner Fremdwörter. Außerdem gab es mindestens einmal im Monat – meistens eher zweimal – Feueralarm. Da hieß es dann alles raus aus dem Haus und warten, bis der Security Service die Ursache des Alarms ausfindig gemacht hatte. Meist handelte es sich dabei um etwas ähnlich Dämliches wie ein Handtuch im Toaster... Wenn man aber darüber hinweggesehen hat, dann konnte man die Tatsache genießen, dass man mitten im Stadtzentrum gewohnt hat und eigentlich überall zu Fuß hinlaufen konnte. Ich habe mich im Nachhinein häufig gefragt, ob ich mich für eine private Unterkunft hätte entscheiden sollen, aber Freunde von mir, die sich für ein sharedhouse entschieden hatten, mussten auch häufig umziehen, bis sie schließlich eine gute WG gefunden hatten. Meine Unterkunft war zwar nicht perfekt, aber ich habe sie lieben gelernt, kam mit meinen Mitbewohnern gut aus und mein Zimmer war wirklich in Ordnung.

## **DIE UNI**

In Manchester hat man als Student der Anglistik weniger Semesterwochenstunden als in Hamburg. Die Anwesenheit an der Uni beschränkt sich auf wenige Stunden in der Woche. Also hat man viel Zeit, die Freizeitangebote der Uni zu nutzen. Ich empfehle die Mitgliedschaft in einer oder mehrerer der Societies. Ich war Mitglied in der Hiking Society. Ich habe zuvor noch nie in meinem Leben Bergwanderungen unternommen, aber jetzt vermisse ich sie sehr. Rund um Manchester gibt es wunderschöne Landschaften (den Peak District, den Lake District und die Yorkshire Dales), die es sich lohnt zu erkunden. Der Hiking Club bietet sich dafür an. Es ist wirklich eine tolle Society. Man fährt mit dem Bus oder Bahn in die Natur hinaus, entscheidet sich während der Fahrt für einen Hike (verschiedene Schwierigkeitsgrade) und dann wandert man los. Ich habe in der Society sehr viele unglaublich nette Leute kennengelernt und, was mich besonders gefreut hat, darunter waren viele Engländer. Denn manchmal ist es für Erasmusstudenten doch eher schwer, aus der Erasmusblase herauszukommen und Zeit mit Engländern zu verbringen. Gutes habe ich ebenfalls von der Arts Society gehört. Ansonsten gibt es in Manchester jedes Jahr ein deutsches Theaterstück, das von den Deutschstudenten aufgeführt wird. Ich habe dieses Jahr sehr viel Freude daran gehabt, dort mitzuhelfen (Ausspracheübungen, Organisation) und ich bin mir sicher, dass die Studenten sich auch in den kommenden Jahren über motivierte Muttersprachler freuen, die ihnen zur Seite stehen. Auch dies ist eine wunderbare Chance, Zeit mit Engländern zu verbringen. Außerdem empfehle ich sehr, an dem Mentor-Programm teilzunehmen, das die Uni anbietet. Ich habe vor meiner Anreise eine E-Mail erhalten, in der ich gefragt wurde, ob ich einen Mentor haben möchte an der Uni Manchester. Ich habe zugestimmt und aus der Mentor-Mentee Beziehung wurde schnell eine richtig gute Freundschaft.

Die Kurswahl betreffend hat man nicht allzu viel Auswahl, was die Literaturveranstaltungen angeht, da man nur eine pro Semester belegen kann. Ich war mit meinen Veranstaltungen weitestgehend zufrieden. Abraten würde ich allerdings sehr deutlich von „Languages of the World“. Der Professor liest nur seine Folien vor. Es ist wirklich langweilig und ich bin normalerweise jemand, der sich für Linguistik begeistern kann. Gut hingegen waren „Advanced Creative Writing“ mit Ian Pople und mein Polnisch Kurs. Generell habe ich viel Gutes über die Sprachkurse in Manchester gehört. Wenn ihr noch Credits frei habt, dann wäre meine Empfehlung, an einem der Sprachkurse teilzunehmen. Sonst muss man diese Kurse nämlich teuer bezahlen. Falls ihr Sprachkurse machen wollt, aber keine Credits mehr frei habt, könnt ihr auch an den Sprachkursen der International Society teilnehmen. Sie kosten einen geringen Betrag für ein Semester und werden von Muttersprachlern geleitet (keine ausgebildeten Lehrer(!)), die sich freiwillig dafür gemeldet haben.

## **MANCHESTER**

Manchester ist im Vergleich zu Hamburg sehr klein. Trotzdem hat es viel zu bieten und ist mir als Stadt unglaublich ans Herz gewachsen. Bevor ich gefahren bin, musste ich mir von

nahezu jedem, dem ich davon erzählt habe, anhören, dass Manchester doch eine hässliche Industriestadt sei und dass es da am laufenden Band regnen würde. So stimmt das aber alles nicht. Manchester hat sehr viel Flair und entwickelt sich immer mehr zu einer Trend-Stadt in England. Regnen tut es zwar schon viel, aber wir Hamburger, seien wir ehrlich, sind ja auch einiges gewohnt. In Manchester sind alle Museen und Art Galleries kostenlos und es lohnt sich wirklich sie zu besuchen. Außerdem gibt es jede Menge wirklich schöne Bars und Pubs. Besonders im alternativen Viertel, dem Northern Quarter, findet wohl jeder etwas, das ihm gefällt. Auch an Live Musik mangelt es in Manchester nicht. Allerdings sollte man berücksichtigen, dass die Engländer früher losziehen, als wir Hamburger. Kommt man zu spät, muss man schon häufiger recht lange auf einen Platz warten. Wenn man mal raus aus Manchester möchte, dann gibt es sehr gute Zug- und Busanbindungen in wirklich schöne umliegende Städte. Ich empfehle vor allem Liverpool, Chester, Buxton und York. Alle sind in ca. einer Stunde von Manchester aus zu erreichen und absolut sehenswert.

## **ORGANISATORISCHES**

Es ist sehr einfach in Manchester ein Bankkonto zu eröffnen und es ist zudem kostenlos. Ich war bei NatWest und kann diese Bank nur empfehlen. Sie hat zahlreiche Filialen, von denen sich eine direkt gegenüber der Students Union befindet. Zu Beginn des Semesters strömen alle neuen Studenten in die Bankfilialen in der Nähe der Uni und deshalb kann es manchmal zu recht langen Wartezeiten kommen, bis man seine Karte schließlich erhält. Vielleicht bietet es sich an, zur Kontoeröffnung eine Filiale in der Innenstadt auszuwählen.

Wenn man in England arbeiten möchte, was ich getan habe, dann benötigt man eine National Insurance Number. Diese bekommt man in den grünen Job Centres. Eines liegt direkt in Rusholme, also hinter dem Unigelände, wenn man die Oxford Road aus der Innenstadt runterfährt. Es ist alles sehr unkompliziert und man erhält seine Nummer schon nach kurzer Zeit.

Handykosten sind in England sehr gering. Ich empfehle Orange Pay As You Go.

Ansonsten empfiehlt es sich, rechtzeitig in Manchester einzutreffen, sodass man die Einführungsveranstaltungen an der Uni mitmachen kann. Neben zahlreichen Kugelschreibern erhält man dort wirklich hilfreiche Informationen. Auch die Societies stellen sich in dieser Woche vor und es lohnt sich, dort mal vorbeizuschauen.

Bei Studienorganisatorischen Problemen kann man sich immer an die Erasmus Koordinatorin in Manchester, Frau Brockhaus-Grand, wenden. Mir hat sie immer gut geholfen. Man sollte allerdings nicht ganz uninformiert auftauchen und ihre E-Mails lesen...

Manchester ist eine tolle Stadt, in die ich mit Sicherheit noch oft wieder zurückkehren werde. Ich wünsche euch viel Spaß!

Maike